



Abfall

Abschlussprojekt Deponie Tüfentobel, Zusatzkredit zum Verpflichtungskredit**1 Veranlassung**

Gemäss Technischer Verordnung über Abfälle (TVA) vom 1. Februar 1991 musste für die Deponie Tüfentobel eine Bewilligung für die Fortführung des Deponiebetriebes beim Amt für Umweltschutz des Kantons St.Gallen (AfU) eingeholt werden. Die Bewilligung enthält die Auflage, ein Projekt für den Deponieabschluss auszuarbeiten.

Am 30. September 1997 hat der Grosse Gemeinderat einem Projektierungskredit für die Erarbeitung des Auflageprojektes für die Endgestaltung der Deponie Tüfentobel im Betrag von Fr. 1'300'000.– zugestimmt. Im Zeitpunkt der Erstellung der entsprechenden Vorlage stand fest, dass der Tüfenbach, der heute eingedolt durch den Deponiekörper geführt wird, im hinteren Teil des Tüfentobels gefasst und in einem neuen Verlauf an der Oberfläche in die Sitter geführt werden muss. Der neue Bachverlauf und die damit zusammenhängenden wasserbaulichen, landschaftsbezogenen, forstwirtschaftlichen und das Grundeigentum betreffenden Massnahmen waren bei Einholung des Projektierungskredites noch weitgehend offen. Auch die Grundlagen für eine Stellungnahme der Gemeinde und die notwendigen Zustimmungen der Grundeigentümer mussten im Rahmen des Projektes erst erarbeitet werden. Schliesslich waren auch die bautechnische Organisation der Bachumlegung und der voraussichtlich Jahrzehnte dauernden Auffüllung des Tüfentobels Gegenstand der Abklärungen im Projekt. Zahlreiche wesentliche, auch die Kosten beeinflussende Faktoren standen somit noch nicht fest.

Mit dieser Ausgangslage wurden die während der rund zwei bis drei Jahrzehnte dauernden Bauzeit anfallenden Realisierungskosten für den Deponieabschluss grob geschätzt mit 24 Millionen Franken beziffert. Aus Sicht des heutigen, wesentlich weiter fortgeschrittenen Planungsstandes zeigt sich, dass diese erste Aufwandabschätzung für das Deponieabschlussprojekt zu tief war und dass, in Berücksichtigung der Unsicherheiten wegen des langen Zeit-



horizontes der Realisierung, von einem Investitionsvolumen in der Grössenordnung von 35 bis 40 Millionen Franken ausgegangen werden muss. In diesem Betrag enthalten sein sollen die Kosten der notwendigen deponietechnischen Massnahmen (inkl. Verfüllung der Deponie mittels einer Seilbahn anstelle einer ursprünglich vorgesehenen Bestrassung), der für die Umlegung des Tüfenbaches notwendigen wasserbautechnischen Massnahmen samt weiteren Bachausbauten sowie der Deponie- und Waldbewirtschaftung. Anzumerken ist, dass die Spezialfinanzierung der Deponie bereits per Ende des Jahres 2000 für den zukünftigen Abschluss und die Nachsorge über Reserven von 33 Millionen Franken verfügt und dass mit den Erträgen der Auffüllung des zusätzlich gewonnenen Deponieraumes auch die restliche Finanzierung sichergestellt werden kann..

Das bisher erarbeitete Abschlussprojekt wurde im letzten Jahr der Gemeinde Gaiserwald zur Vorprüfung eingereicht. Diese Prüfung ist abgeschlossen und die Stellungnahmen der kantonalen Fachstellen und der Gemeinde Gaiserwald liegen vor. Aus ihnen geht hervor, dass einige Änderungen notwendig sind. Für deren Bearbeitung wurden in der Zwischenzeit bei Ingenieurbüros Angebote eingeholt. Ebenfalls wurde von der Landumlegungs- und Perimeterkommission der Aufwand bis zur definitiven Projektauflage abgeschätzt. Für die aufgrund dieser Änderungen und Abklärungen notwendigen zusätzlichen Projektierungsarbeiten reicht der vorhandene Investitionskredit nicht aus.

Die erwähnten Stellungnahmen erforderten eine umfangreiche Koordination (Einbezug der Gemeinde Gaiserwald, von acht kantonalen und städtischen Fachstellen, der BUWAL-Sektionen Wald und Abfälle, der einspracheberechtigten Naturschutzorganisationen sowie von allen betroffenen Grundeigentümern). Dies und die zusätzlichen Projektierungsarbeiten ergeben Verzögerungen gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan, die aber für das Projekt keine nachteiligen Folgen haben.

2 Kosten

Die weiteren Aufwendungen und die Nebenkosten für die noch anfallenden Anpassungen und Änderungen zur Fertigstellung des Auflageprojektes werden von den am Projekt beteiligten Ingenieurbüros und der Landumlegungskommission wie folgt beziffert:

	Fr.
- Abgerechnete Arbeiten (Stand per 4. Dezember 2001)	1'131'000.–
- Restaufwand Perimeter- und Landumlegungskommission	146'000.–
- Koordination/ Projektmanagement	28'000.–
- Anpassungen Deponietechnik	27'000.–



- Anpassungen Wasserbau	58'000.–
- Landschaftsplanung / Ökologie	20'000.–
- Umweltverträglichkeitsbericht	33'000.–
- Modell / Öffentlichkeitsarbeit	<u>37'000.–</u>
Total Auflageprojekt Deponieabschluss	<u>1'480'000.–</u>

Die Zusammenstellung zeigt, dass der bestehende Verpflichtungskredit für die Projektierung von Fr. 1'300'000.– aufgrund der zusätzlichen Anforderungen um Fr. 180'000.– überschritten wird.

3 Erläuterung der einzelnen Positionen

Das Deponieprojekt führt bei seiner Realisierung zu einem zusätzlichen Ablagerungsvolumen für die nächsten 20 - 30 Jahre und ermöglicht in der Abschlussphase die zwingend geforderte Umlegung und Offenlegung des Tüfenbaches. Aus der Nutzung des erweiterten Ablagerungsvolumens resultieren Gebührenmehreinnahmen. Die Gebührenansätze und die Gebührenstruktur der Deponie soll im Projektierungsrahmen grundsätzlich überprüft werden. Aufgrund der inzwischen besser abschätzbaren Aufwendungen für die Realisierung des zukünftigen Abschlussprojektes und die Nachsorge und dem erwarteten zusätzlichen Deponievolumen ist aus heutiger Sicht tendenziell von einer leichten Reduktion der Ablagerungsgebühren auszugehen.

Im Laufe der Projektierungsarbeiten zeigte sich, dass bilaterale Verhandlungen mit den Grundeigentümern nicht zielführend sind. Daraufhin wurde der Antrag für eine Perimeterkommission für den Bachperimeter gestellt. Diese Kommission wurde am 6. Juli 1999 von der Regierung des Kantons St.Gallen bestellt. Im Laufe der weiteren Abklärungen hat die Kommission beantragt, den Gewässerperimeter mit einer Landumlegung zu koordinieren. Der Gemeinderat Gaiserwald hat am 20. März 2000 dem Antrag für die Durchführung einer Landumlegung zugestimmt und eine Umlegungskommission gewählt. Der Aufwand für die Erarbeitung der Landumlegung und des Gewässerperimeters, mit Auswirkungen auf rund 40 Grundstücke und Grundeigentümer sowie auf fünf Kilometer neue Bachführungen, wurde beim Beginn der Arbeiten unterschätzt. Vor allem der Aufwand im Gelände war höher, weil die Berücksichtigung der Vorgaben der Gemeinde und der kantonalen Fachstellen sowie der Interessen der Grundeigentümer bei den schwierigen topographischen Verhältnissen hohe Anforderungen stellte. Das Einzugsgebiet war zwingend zu erweitern (Anbindung des Perimetergebietes an die Rütistrasse in Abtwil), und das Projekt einer möglichen neuen Staatsstrasse musste mitberücksichtigt werden. Anstelle der bisher geschätzten Kosten von



Fr. 30'000.–, die auf der Annahme eines einfachen Verfahrens beruhten, ist von einem Aufwand von Fr. 180'000.– und damit von Mehrkosten von Fr. 150'000.– in diesem Bereich auszugehen.

Weitere Mehraufwendungen entstehen in den folgenden Planungsbereichen:

- fachliche Koordination der 16 verschiedenen Spezialisten samt Unterhalt der EDV-Daten zuhanden aller Planer;
- Deponietechnik, umfassend die Entgasung, die Entwässerung (Schmutz- und Regenwasser), die Abdichtungen (Reaktorfläche und Kompartimente);
- Eindolung des Tüfenbaches sowie der Seitenbäche während der Auffüllungszeit und Enttappierungen;
- Wasserbau, beinhaltend die Offenlegung der Bachläufe (rund fünf Kilometer) und die Hochwasserentlastung des Tüfenbaches mit einem Absturz in die Sitter;
- Landschaftsplanung und Ökologie mit den Bereichen Deponieoberflächengestaltung, Nutzungsplan, Bestraungskonzept und Rekultivierung;
- Umweltverträglichkeitsbericht mit Berücksichtigung der Aspekte Verkehr, Luft, Lärm, Wasser (Bäche und Grundwasser), Stabilität, Wald, Boden, Jagd und Fischerei, Flora und Fauna sowie Landschaft;
- Angesichts der schwierigen Darstellbarkeit des Projektes erweist sich zudem die Erstellung eines dreidimensionalen Modells für die Information von Behörden und Bevölkerung als notwendig.

Der bestehende Projektierungskredit basiert wie erwähnt auf den seinerzeit grob geschätzten Projektrealisierungskosten von 24 Millionen Franken. Auf der Grundlage des heutigen Planungsstandes bewegen sich die Realisierungsaufwendungen in einer Grössenordnung von 35 - 40 Millionen Franken. Daraus resultiert ein genereller Mehraufwand für die Projektbearbeitung, der in den obigen Beträgen enthalten ist.

4 Weiteres Vorgehen

Sofern mit den Arbeiten im Frühjahr 2002 begonnen werden kann, ist die Projektauflage im dritten Quartal 2002 vorgesehen. Die Projektauflage beinhaltet das Deponieprojekt, die Wasserbauprojekte, den Umlageungsplan mit Neuordnung der Rechte und Lasten sowie den Gewässerperimeter. In rechtlicher Sicht kommen folgende Verfahren zur Anwendung:

- Baubewilligungsverfahren für das Deponieprojekt
- Planverfahren nach Strassengesetz für Strassen und Wege
- Perimeterverfahren für Gewässer nach Wasserbaugesetz



- Ländumlegungsverfahren nach Baugesetz.

Grundsätzliche Zielsetzung ist eine einvernehmliche Einigung mit allen Betroffenen bis zum Zeitpunkt der Projektauflage. Unter der Voraussetzung, dass keine Einsprachen zu weiteren Verzögerungen führen, ist die Kreditvorlage mit anschliessender Volksabstimmung auf das erste Quartal 2003 vorgesehen.

5 Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Mehrkosten zur Ausarbeitung des Auflageprojektes für den Abschluss der Deponie Tüfentobel wird zum Verpflichtungskredit von Fr. 1'300'000.– ein Zusatzkredit von Fr. 180'000.– erteilt. Die sich daraus ergebenden Zinsen und Abschreibungen sind der Spezialfinanzierung für den Ablagerungsplatz Tüfentobel zu belasten.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

